

UBS Deutschland AG
Frankfurt am Main

Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweise:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der **Offenlegung** im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der UBS Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 25. April 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Heist
Wirtschaftsprüfer


Sinning
Wirtschaftsprüferin



UBS Deutschland AG

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

UBS Deutschland AG
Stephanstrasse 14-16
60313 Frankfurt am Main

				Passivseite	
				31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
		Euro	Euro	Euro	TEuro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			16.828.717.740,32		34.841.928
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>542.845.598,88</u>		<u>32.833.800</u>
				17.371.563.339,20	67.675.728
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
b) Andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig			3.978.874.786,89		2.239.879
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.231.483.907,90</u>		<u>1.743.729</u>
				5.210.358.694,79	3.983.608
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			12.331.302.150,34		13.749.159
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf					
Euro	0,00	(Vorjahr TEuro: 0)		12.331.302.150,34	13.749.159
4. Treuhandverbindlichkeiten				143.011.319,00	134.264
darunter: Treuhandkredite					
Euro	0,00	(Vorjahr TEuro: 0)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten				118.874.344,99	109.979
6. Rechnungsabgrenzungsposten				4.589.191,00	3.352
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			129.908.428,00		116.870
b) Steuerrückstellungen			280.642,69		0
c) andere Rückstellungen			<u>113.027.137,27</u>		<u>107.581</u>
				243.216.207,96	224.451
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				100.000.000,00	100.031
10. Genußrechtskapital				132.828.188,81	132.828
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig					
Euro	0,00	(Vorjahr TEuro: 0)			
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			176.000.500,00		176.001
b) Kapitalrücklage			221.385.620,61		161.386
c) Gewinnrücklagen					
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>45.391.982,00</u>	45.391.982,00		45.391
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>0,00</u>		<u>0</u>
				442.778.102,61	382.778
			Summe der Passiva	36.098.521.538,70	86.496.178
1. Eventualverbindlichkeiten					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>121.258.003,21</u>		<u>101.600</u>
				121.258.003,21	101.600

UBS Deutschland AG

Gewinn- und Verlustrechnung

UBS Deutschland AG
Stephanstrasse 14-16
60313 Frankfurt am Main

für die Zeit vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

			31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
	Euro	Euro	Euro	TEuro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.438.118.756,30			653.506
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>0,00</u>	1.438.118.756,30		4.427
2. Zinsaufwendungen		<u>1.399.438.762,58</u>		<u>626.816</u>
			38.679.993,72	31.117
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Beteiligungen		<u>168.132,74</u>		<u>198</u>
			168.132,74	198
5. Provisionserträge		384.358.953,37		348.290
6. Provisionsaufwendungen		<u>31.593.812,03</u>		<u>24.366</u>
			352.765.141,34	323.924
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			1.684.963,88	-650
8. Sonstige betriebliche Erträge			35.831.876,46	27.347
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	220.898.446,94			192.248
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
darunter: für Altersversorgung	<u>28.625.394,96</u>	249.523.841,90		25.894
Euro 15.685.232,38 (Vorjahr TEuro: 8.673)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>115.408.757,03</u>		<u>96.627</u>
			364.932.598,93	314.769
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.869.498,29	7.827
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.465.133,08	3.236
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	<u>3.579</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			51.862.877,84	59.683
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>	<u>2.049</u>
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	2.049
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	-273
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			78.788,08	891
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			51.784.089,76	57.016
27. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag			<u>0,00</u>	<u>0</u>
28. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>	<u>0</u>
34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>0,00</u>	<u>0</u>

Allgemeine Angaben

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 haben wir nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Bewertung der Vermögenswerte einschließlich der Wertpapiere mit Ausnahme der Leihebestände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten oder niedrigeren beizulegenden Werten. Die Wertpapier-Leihebestände in Höhe von EUR 10.005 Mio. sind mit den Kursen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear unter Ansatz der jeweils zulässigen steuerlichen Höchstsätze abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltenen Rückgabeverpflichtungen aus Wertpapierleihegeschäften bilden eine Bewertungseinheit mit den Wertpapierleihebeständen und werden in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt. Die pensionsähnlichen Verpflichtungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt, wobei die Richttafeln von Dr. Heubeck angewandt wurden.

Auf den Ausweis von Zinsabgrenzungen aus Wertpapierleihegeschäften mit Anleihen, Schuldverschreibungen und Geldmarktgeschäften ist aufgrund bestehender Bewertungseinheiten verzichtet worden.

Erhaltene und gezahlte Prämien für ver- und gekaufte Optionen werden passivisch oder aktivisch als sonstige Verbindlichkeiten bzw. sonstige Vermögensgegenstände bilanziert. Optionen derselben Aktiegattungen bzw. -indizes sind ungeachtet der Optionsart (Call oder Put), des Basispreises und der Laufzeit zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden und, soweit sich Aktiegattung bzw. -index ein Verlust eingestellt hat, erfolgswirksam erfasst worden.

Termin- und andere derivative Geschäfte in Aktienindizes und Zinsvereinbarungen, die zu Handelszwecken eingesetzt wurden, sind mit den Kursen und Zinssätzen des Bilanzstichtages bewertet worden.

Der Wert von zur Absicherung von Bilanzpositionen eingesetzten Zinsswaps wurde nach der Abgrenzungsmethode ermittelt.

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet, nicht abgewickelte Termingeschäfte wurden zu den Terminkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß §340h Abs. 2 HGB.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die Treuhandforderungen und –verbindlichkeiten unterteilen sich in einen Bar- und Inventarwert. Während der Barwert zum Nominalwert angesetzt wird, erfolgt der Ansatz des Inventarwerts zum Niederstwert.

Liquidität

Die Gesamtliquidität, die das Verhältnis der leicht realisierbaren Bestände (Aktivposten von Kassenbestand bis Forderungen an Kunden mit Laufzeit unter drei Monaten zuzüglich bei der Bundesbank beleihbarer Wertpapiere) zu den Verbindlichkeiten darstellt, betrug 106,3%.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung

	2007	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen Kreditinstitute		
Andere Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	1'835'928	36'201'552
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	1'755'703	441'847
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9'309'916	12'113'443
mehr als fünf Jahre	1'888'915	1'558'560

	2007	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen Kunden		
mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	334'333	462'733
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	208'061	266'587
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	78'362	48'050
mehr als fünf Jahre	39	-
mit unbestimmter Laufzeit	275'386	-

	2007	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis zu drei Monaten	464'392	32'507'831
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	201'354	259'990
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	46'224	51'032
mehr als fünf Jahre	59'834	14'947

	2007	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis zu drei Monaten	932'716	760'552
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	149'429	118'562
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	202'450	199'788
mehr als fünf Jahre	704'818	664'827

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Börsenfähig :	TEUR	10.005.343
Börsennotiert:	TEUR	10.005.343
Fälligkeit im Folgejahr	TEUR	1.648.159

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Börsenfähig :	TEUR	12.111
Börsennotiert:	TEUR	12.111

Begebene Schuldverschreibungen

Fälligkeit im Folgejahr	TEUR	1.652.605
-------------------------	------	-----------

Forderungen an verbundene Unternehmen

	2007 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	19.233.585	50.721.801
Forderungen an Kunden	3.774	3.454

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	2007 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.317.977	36.405.250
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	44.948	109.619

Treuhandvermögen

	2007 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen an Kunden	143.011	134.264

Treuhandverbindlichkeiten

	2007 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	143.011	134.264

Die „Sonstigen Vermögensgegenstände“ beinhalten im Wesentlichen gezahlte Optionsprämien (EUR 36,3 Mio.), Forderungen aus Konzernverrechnungen (EUR 29,0 Mio.) und Variation Margins (EUR 35,4 Mio.). Bei den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ handelt es sich hauptsächlich um erhaltene Optionsprämien (EUR 38,4 Mio.), Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen (EUR 4,0 Mio.), Verbindlichkeiten an das Finanzamt (EUR 12,3 Mio.) und Verbindlichkeiten aus einem Gewinnabführungsvertrag (EUR 51,8 Mio.)

Die "Aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten" beinhalten im Wesentlichen ein gezahltes Disagio Höhe von EUR 3,0 Mio. Bei den "Passivischen Rechnungsabgrenzungsposten" handelt es sich hauptsächlich um das vereinnahmte Agio aus dem Verkauf emittierter Genussscheine in Höhe von EUR 3,0 Mio. und einen einmaligen Mietzuschuss in Höhe von EUR 1,4 Mio., welcher über die Laufzeit des Mietvertrages erfolgswirksam vereinnahmt wird.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf EUR 5.791,6 (Vorjahr EUR 6.410,2 Mio.), in den Verbindlichkeiten sind EUR 5.786,4 (Vorjahr EUR 6.414,1 Mio.) in Fremdwährung enthalten.

Von den „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen“ entfallen auf Bürgschaften EUR 103,7 Mio. (Vorjahr EUR 87,2 Mio.) und auf bestätigte und eröffnete Akkreditive EUR 17,6 Mio. (Vorjahr EUR 14,4 Mio.).

Anlagespiegel

in TEURO

	Anschaffungs- / Herstellungskosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Abschreibungen Kumuliert	Restbuchwert 31.12.2007	Abschreibungen Geschäftsjahr	Restbuchwert Vorjahr
Beteiligungen	456	4			460		456
Anteile an verbundenen Unternehmen	400		331		69		400
Immaterielle Anlagewerte	14.821	2.143		14.872	2.092	1.181	1.128
Sachanlagen/ Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.664	12.036	4.080	68.421	26.201	9.688	23.877

Von den „Sachanlagen“ entfallen TEUR 5.427 auf von der Bank im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude und TEUR 20.774 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Abgang von TEUR 331 bei den "Anteilen an verbundenen Unternehmen" bezieht sich auf die Sauerborn Trust AG (Suisse), CH-Baar-Zug, welche im Berichtsjahr an die UBS AG, Zürich verkauft wurde.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere in Höhe von Nominal EUR 9.980,8 Mio. zur generellen Verpfändung bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Die effektive Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag betrug EUR 30,8 Mio. für Offenmarktfazilitaten. Die damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten sind im Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.. Des Weiteren waren Wertpapiere im Abrechnungsverkehr mit Clearstream (nominal EUR 10,0 Mio.) verpfändet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ umfasst im Wesentlichen Konzernverrechnungen (EUR 32,4 Mio.) und Auflösungen von Rückstellungen (EUR 2,0 Mio.). Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen Verluste aus der Abwicklung von Kundengeschäften.

Im Geschäftsjahr wurden Honorare gezahlt für

- | | | |
|---|------|-----|
| - die Abschlussprüfung | TEUR | 753 |
| - sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen | TEUR | 0 |
| - Steuerberatungsleistungen | TEUR | 170 |

Sonstige Angaben

Grundkapital und Aktien

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 176.000.500 und ist eingeteilt in 35.200.100 Inhaberaktien zu je EUR 5,00.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Einbeziehung der Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank von untergeordneter Bedeutung ist. Unsere Alleingesellschafterin ist die UBS Beteiligungs-GmbH & Co KG, Frankfurt (Main). Der Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis wird von der UBS AG in Zürich erstellt und ist bei UBS Deutschland AG erhältlich.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten enthalten zwei Verbindlichkeiten in Höhe von jeweils nominal EUR 50,0 Mio. Die Rückzahlung der Verbindlichkeiten ist frühestens im Jahre 2010 bzw. 2011 möglich. Eine vorzeitige Kündigung durch die Gläubigerin ist ausgeschlossen. Die Verzinsung beträgt 4,70%. Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2007 betrug 4.184 TEUR. Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 10 Abs. 4 bzw. 5a KWG; sie werden dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital in Höhe von EUR 132,8 Mio. gliedert sich wie folgt auf:
EUR 30,7 Mio. werden von der UBS International Holding BV, Amsterdam, gehalten. Der Genussschein wurde am 31.05.1996 von der SBV (Deutschland) Holding GmbH begeben, für welche die Bank in die Rechtsstellung der Emittentin eingetreten ist. Dieser lautet auf nominal DEM 60,0 Mio. (EUR 30,7 Mio.) und gewährt einen, auch hinsichtlich eines etwaigen Nachzahlungsanspruches dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden, jährlichen Ausschüttungsanspruch von 7% seines Nennbetrages. Allerdings ist die Ausschüttung dadurch begrenzt, dass durch sie für das Geschäftsjahr, für das die Ausschüttung erfolgt, weder ein Bilanzverlust entstehen, noch ein solcher erhöht werden darf.
EUR 100,0 Mio. werden von der Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg, gehalten. Es handelt sich dabei um 1.000 Genussscheine mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 100.000,--. Die Genussscheine wurden am 01.03.2004 begeben und laufen bis zum 31.12.2018. Die Erlöse aus der Emission der Genussscheine dienen den allgemeinen Geschäftszwecken der Bank. Ein Genussschein gewährt einen anteiligen Anspruch auf eine auf das vorausgehende, abgeschlossene Geschäftsjahr der Emittentin bezogene jährliche, gewinnorientierte Ausschüttung in Höhe von 1 % des in der Bilanz der Emittentin für das dem Tag der Ausschüttungen vorhergehende, abgeschlossene Geschäftsjahr ausgewiesenen Jahresüberschusses vor einer Ausschüttung an die Anteilseigner der Emittentin und vor Dotierung von Rücklagen, jedoch in der Höhe begrenzt auf 0,01 % p.a. des Nennbetrages je Genussschein. Darüber hinaus gewährt ein Genussschein während der Laufzeit des Genussscheines indexbezogene Ausschüttungen. Diese sind bezogen auf die Wertentwicklung des Swiss Re Private Equity 2003 Index und werden anhand des auf dessen Zusammensetzung basierenden „Swiss Re Private Equity 2003 Aggregate Capital Distributions Sub-Index“ berechnet.

Derivative Finanzinstrumente:

Zum Bilanzstichtag bestanden schwebende Geschäfte in folgenden Termin- und Optionsgeschäftsarten

- Termingeschäfte in fremden Währungen
 - Devisentermingeschäfte
- Zinsbezogene Termingeschäfte
 - Zinsswaps (als Hedgegeschäft)
 - Swaptions (als Hedgegeschäft)
 - Stillhalterverpflichtungen
 - Zinsoptionsrechte
- Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken
 - Aktien-/Indexoptionskontrakte (sowohl Handelsgeschäft als auch Hedgegeschäft)
 - Swaps (überwiegend Hedgegeschäft)

Geschäftsvolumen der Termingeschäfte:

Die derivativen Finanzinstrumente gliedern sich wie folgt:

		Zinsbezogene Geschäfte		Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
		OTC-Produkte		OTC-Produkte			
		Zins-Swaps	Sonstige Zins-Kontrakte	Aktien-/Index-Swaps	Aktien-/Index-Optionen Käufe	Aktien-/Index-Optionen Verkäufe	
				<i>Bilanzposten: Sonstige Vermögensgegenstände</i>		<i>Bilanzposten: Sonstige Verbindlichkeiten</i>	
Restlaufzeit der Kontrakte		in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.
≤ 1 Jahr	Nominal	0	26	2.004	< 1	< 1	
	Beizulegender Zeitwert	0	6	496	14	1	
	Buchwert	0	0	0	3	7	
1 - 5 Jahre	Nominal	59	0	8.957	< 1	< 1	
	Beizulegender Zeitwert	17	0	1.656	21	17	
	Buchwert	0	0	0	18	31	
> 5 Jahre	Nominal	553	0	1.395	< 1	0	
	Beizulegender Zeitwert	15	0	312	0	0	
	Buchwert	0	0	0	15	0	
Summe	Nominal	612	26	12.356	< 1	< 1	
	Beizulegender Zeitwert	32	0	2.464	35	18	
	Buchwert	0	0	0	36	38	
Kreditaquivalenzbeträge		46,4		3.625,5			

Termingeschäfte in fremden Währungen und Edelmetallen

Beizulegende Zeitwerte Mio/EUR		Nominalbetrag Mio/EUR	Adressenrisiko Mio/EUR	Buchwerte Mio/EUR	
pos.	neg.			Käufe	Verkäufe
158,0	158,0	4.774	185	0,3	0,3

Bewertungsmodelle und Bewertungsmethoden:

Optionspositionen werden nach der Black-Scholes-Methode bewertet. Die Marktparameter werden täglich innerhalb der Risiko Management Systeme aktualisiert.

Aktien- bzw. Indexswaps, die einen Großteil der Sicherungsgeschäfte für die von der Bank emittierten Alternative Investment Produkte ausmachen, werden mit der Barwertmethode (discounted cashflow) der beiden Zahlungsströmen Aktien- bzw. Indexperformance und Zinsen bewertet. Diese Methode wird ebenfalls auf Zinsswaps angewendet (Festzins gegen variablen Zins).

Entsprechend der Konzernpolitik sind alle Finanzinstrumente bei Konzern-Kreditinstituten abgesichert.

Die wesentlichen gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungsarten sind:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Emission von Schuldscheinen

Haftungsverhältnisse

Mit der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, ist eine Nachschusspflicht bis EUR 3,8 Mio. und eine Mithaftung gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages verbunden.

Kapitalflussrechnung

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
1. Periodenergebnis	51'784	58'791
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	10'869	4'248
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	18'765	10'399
4. Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
5. Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0	-1
6. Sonstige Anpassungen (Saldo)	-4'056	-516
7. Zwischensumme	77'362	72'921
8. Forderungen		
8a. - an Kreditinstitute	31'376'168	-25'541'253
8b. - an Kunden	-118'811	-129'767
9. Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	24'582'777	-17'010'772
10. Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2'633	14'184
11. Verbindlichkeiten		
11a. - gegenüber Kreditinstituten	-50'244'330	39'487'850
11b. - gegenüber Kunden	1'166'918	657'092
12. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
13. Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-1'402'493	1'057'805
14. Erhaltene Zinsen und Dividenden	0	0
15. Gezahlte Zinsen	0	0
16. Außerordentliche Einzahlungen	0	0
17. Außerordentliche Auszahlungen	0	-2'049
18. Ertragsteuerzahlungen	0	273
19. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5'440'224	-1'393'716
20. Einzahlungen aus Abgängen des		
20a. - Finanzanlagevermögens	0	151'820
20b. - Sachanlagevermögens	4'080	368
20c. - immateriellen Anlagevermögens	0	4'080
21. Auszahlungen für Investitionen in das		
21a. - Finanzanlagevermögen	-4	-2
21b. - Sachanlagevermögen	-12'038	-5'822
21c. - immaterielle Anlagevermögen	-2'143	-2'771
22. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	331	0
23. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-27
24. Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
25. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9'774	143'769
26. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen Einzahlungen aus Verlustübernahme	60'000 0	0 0
27. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		
27a. - Dividendenzahlungen	-57'016	-20'435
27b. - sonstige Auszahlungen	0	0
28. Mittelveränderungen sonstiges Kapital	-31	50'024
29. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2'953	29'589
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5'433'403	-1'220'358
31. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
32. Bestand Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	108'978	1'329'236
33. Bestand Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5'542'281	108'878

Mitarbeiter

Die Beschäftigtenzahl per 31.12. 2007 betrug 1.401. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl für 2007 betrug 1.393. Des Weiteren befanden sich per 31.12.2007 30 Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

Mandate der Mitarbeiter

Margit Baumgartner	Basic AG Lebensmittelhandel, Mitglied des Aufsichtsrates
Deetje Daun	Mehler AG Mitglied des Aufsichtsrates
	Daun & Cie AG Mitglied des Aufsichtsrates
Michael Schmidt	succidia AG Mitglied des Aufsichtsrates
Marion Ullrich	Inventux Technologies AG Mitglied des Aufsichtsrates

Mandate der Vorstandsmitglieder

Stefan M. Winter	STO AG Mitglied des Aufsichtsrates
------------------	---------------------------------------

Mandate zu Aufsichtsratsmitgliedern

Dr. Uwe-Ernst Bufe	Air Liquide GmbH Mitglied des Aufsichtsrates
	Akzo Nobel n.v. Mitglied des Aufsichtsrates
	Cognis GmbH Mitglied des Aufsichtsrates
	Solvay SA Mitglied des Aufsichtsrates
	Umicore SA Mitglied des Aufsichtsrates
Arthur Decurtins	UBS (Luxembourg) S.A. Präsident des Aufsichtsrates UBS Belgium SA/NV Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Gabriel Herrera CCR S.A.
 Präsident des Aufsichtsrates

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Jochen Sauerborn, Bankkaufmann, Vorsitzender
- Dr. Uwe-Ernst Bufe, Diplom-Chemiker, stellv. Vorsitzender
- Arthur Decurtins, Bankkaufmann, stellv. Vorsitzender
- Dr. Gabriel Herrera, Bankkaufmann
- Jeremy Palmer
- Stephan Zimmermann, Bankkaufmann
- Andrea Dech, Bankkaufmann *
- Jan-Farid Djebbar, Bankkaufmann *
- Fabio Secci, Bankkaufmann *

*Arbeitnehmervertreter

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2007 wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlt.

Vorstand

- Jürg Zeltner, Vorstandsvorsitzender, Bankdirektor bis 29.02.2008
- Jan-Christian Dreesen
Vorstandsvorsitzender, Bankdirektor Vorstandsvorsitzender ab 01.03.2008
- Richard Breitenbücher, Bankdirektor
- Dr. Martin Deckert, Bankdirektor ab 01.01.2008
- Timothy Blackwell, Bankdirektor
- Stefan M. Winter, Bankdirektor

Die Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 2,8 Mio. An frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und deren Hinterbliebenen haben wir EUR 2,1 Mio. gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betrugen am 31. Dezember 2007 TEUR 30.252.

Am Bilanzstichtag bestanden Avalkredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans in Höhe von TEUR 40.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 10.12.2001 ist die Bank verpflichtet, ihr Jahresergebnis in Höhe von EUR 51,8 Mio. an die UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG abzuführen.

Frankfurt am Main, im März 2008


UBS Deutschland AG



Jan-Christian Dreesen



Timothy Blackwell



Richard Breitenbücher



Dr. Martin Deckert



Stefan M. Winter

UBS Deutschland AG

Jahresabschluss 2007 – Lagebericht

Gesamtentwicklung der Bank

UBS Deutschland AG blickt erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das Ziel für 2007 war, weiter profitabel zu wachsen. Dieses Ziel wurde trotz der turbulenten Entwicklung der Aktienmärkte im letzten Quartal 2007 erreicht – in allen drei Geschäftsbereichen (Wealth Management, Investment Bank, Global Asset Management) konnte das hervorragende Vorjahresergebnis gehalten oder sogar verbessert werden.

Highlights 2007

Nachdem im Jahr 2006 die Integration von UBS Sauerborn und LatAm erfolgreich umgesetzt wurde und das Wealth-Management-Geschäft den Break-even erreicht hatte, war die Zielsetzung für 2007, auf dieser soliden Plattform weiter profitabel zu wachsen – was in allen Bereichen gelang. Ein wichtiger Baustein war dabei die interne Initiative "Client Focus", mit der die Produkte und Dienstleistungen noch stärker an den kundengruppenspezifischen Bedürfnissen ausgerichtet wurden. Nicht zuletzt mit dieser Herangehensweise konnten in den Segmenten Financial Intermediaries, Core Affluent und High Networth Individuals neue Vermögenswerte generiert werden.

Global Asset Management gelang es auch im vergangenen Jahr wieder, die Profitabilität zu verbessern und damit, gemessen am Gewinn, ein Rekordergebnis zu erzielen. Die verwalteten Vermögen konnten in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. In Deutschland gemanagte Fonds, insbesondere für Nebenwerte, haben im vergangenen Jahr überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt, für die sie von Ratingagenturen wie Lipper ausgezeichnet wurden.

Für den Bereich Investment Banking waren die Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr des Jahres 2007 sehr gut, diese verschlechterten sich jedoch im zweiten Halbjahr auf Grund der amerikanischen Subprime-Krise. Trotz der widrigen Umstände konnten wir insgesamt für 2007 ein Rekordergebnis erzielen und unsere Kundenbeziehungen über die gesamte Produktpalette hinweg vertiefen. Mit der Beratung des Landes Berlins beim Verkauf der Landesbank Berlin und der Beratung des Vorstandes der Volkswagen AG beim Pflichtangebot der Porsche AG sowie der Bereitstellung einer „Fairness Opinion“ für den Vorstand der Siemens AG beim Verkauf von VDO waren wir an den wichtigsten M&A Transaktionen des Jahres 2007 beteiligt.

Wir konnten unsere Markstellung im M&A Bereich weiter ausbauen und begleiteten neben den bereits erwähnten Mandaten bedeutende M&A Transaktionen mit Firmenkunden, wie z.B. Merck und Puma und mit Finanzinvestoren wie z.B. Oaktree Capital Management, die wir beim Merger von GEHAG und Deutsche Wohnen beraten durften. Das mit solchen

Transaktionen eng verbundene Leverage Finance Geschäft konnte u.a. die Akquisitionsfinanzierung für den Kauf von Almatris, die Rekapitalisierung von AZ Chemicals und die LBO-Finanzierung von OXEA bereitstellen. Im Kapitalmarktbereich führten wir Transaktionen wie die Kapitalerhöhungen für Merck und Colonia Real Estate und die Börsengänge von Wacker Construction und VTG durch. Auch im Bereich Fixed Income begleiteten wir diverse erfolgreiche Transaktionen wie z.B. die Bond-Emissionen von KfW, Münchner Rück und Porsche.

Obwohl sich das Marktumfeld in 2008 weniger günstig als zu Anfang 2007 darstellt, ist unsere Pipeline im Bereich Investment Banking für das kommende Jahr gut gefüllt. Wir gehen davon aus, dass sich die Kapitalmarktbedingungen gegen Ende 2008 zum Positiven wenden und wir von unseren langjährigen und tiefen Kundenbeziehungen profitieren werden.

Opernturm:

Der Opernturm als Ausdruck der Ambition bis zum Jahr 2010 als bedeutender lokaler Player mit "Heimatmarktstatus" wahrgenommen zu werden, hat im Jahr 2007 – in Form des schnell wachsenden Rohbaus – deutlich an Gestalt gewonnen.

Euromoney:

Neben der positiven öffentlichen Wahrnehmung durch die "One Brand Strategy" konnte die Auszeichnung der UBS als "Best Global Private Bank" in der jährlichen Euromoney-Umfrage das Ansehen von UBS in Deutschland weiter stärken.

Rating:

Moody's Investor Service attestierte UBS Deutschland AG eine gute Vermögensstruktur und eine solide kapitalisierte Bilanz. Darüber hinaus erwartet Moody's weiter steigende Erträge und eine deutlich gesteigerte Profitabilität. Allerdings mischt sich – aufgrund der weltweiten Turbulenzen an den Aktienmärkten – auch etwas Skepsis in den Ausblick für die Zukunft.

Wealth Management

Der Geschäftsverlauf stellte sich im Jahr 2007 im Wealth Management sehr erfreulich dar, auch wenn die Verwerfungen an den weltweiten Aktienmärkten infolge der Subprime-Krise in der zweiten Jahreshälfte ein noch besseres Ergebnis vereitelten.

Die beiden strategischen Kernpunkte, Wachstum und Profitabilität, konnten gleichermaßen erfüllt werden. Einerseits konnte die hohe Wachstumsdynamik aus der Vergangenheit beibehalten werden. Dies wird sowohl in der Eröffnung der neuen Standorte in Bremen, Ulm und Essen als auch den erfolgreichen Rekrutierungsbemühungen bezüglich Kundenberater an den bestehenden Standorten ersichtlich. Andererseits konnte das Wealth-Management-Geschäft nicht zuletzt durch Prozessoptimierungen und Infrastrukturprojekte effizienter und damit profitabler gestaltet werden.

Die Subprime-Krise der zweiten Jahreshälfte hat auch im Vermögensverwaltungsgeschäft der UBS Deutschland AG ihre Spuren hinterlassen. Auf der einen Seite litt das Deutschlandgeschäft unter dem Reputationsschaden des Konzerns, auch wenn UBS Deutschland AG keine eigenen Risiken in den Büchern hat. Auf der anderen Seite geriet die Produktperformance der Vermögensverwaltung infolge der Wertverluste an den internationalen Märkten unter Druck.

Darüber hinaus wurden auch wichtige regulatorische Anforderungen erfüllt. Die europäische Finanzmarktrichtlinie MiFID wurde erfolgreich implementiert. Die UBS-Kunden genießen damit ein hohes Maß an Transparenz und Schutz ihrer Interessen. Daneben begann die Produktentwicklung im Kontext Abgeltungssteuer, um bei deren Umsetzung in 2009 bestens gerüstet zu sein.

Fixed Income

Der Bereich Fixed Income wurde insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte durch die Ereignisse auf dem amerikanischen Immobilienmarkt beeinflusst. Trotz eines Geschäftsrückgangs im Bereich der strukturierten Kreditprodukte, konnte das Gesamtergebnis allerdings erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben fast alle Produkt- und Kundengruppen beigetragen. Besonders erwähnenswert ist darüber hinaus die organisatorische Zusammenlegung von Fixed Income mit den Bereichen Commodities und Foreign Exchange zu Geschäftseinheit FICC (Fixed Income, Currencies & Commodities). Wir sehen bereits erste Erfolge dieser Integration bspw. im Vertrieb strukturierter Rohstoffprodukte.

Risk Management Products

Der Bereich Risk Management Products blickt in 2007 erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und gehört damit klar auch weiterhin zu den Wachstumsbereichen der Bank. Mit einem Marktanteil von 11,5% im Deutschen Zertifikatemarkt rangiert UBS nicht nur mit großem Abstand zu den weiteren Wettbewerbern als viertgrößter Anbieter in Deutschland sondern ist gleichzeitig, ebenfalls mit großem Vorsprung, die größte Auslandsbank in Deutschland in diesem Segment.

Der Schwerpunkt des Produktevertriebs lag auf der Vermarktung von renditesteigernden und risikominimierenden Anlageprodukten. Zusätzlich war eine deutliche Nachfrage nach innovativen Strategie- und Themenzertifikaten mit attraktiven Rückzahlungsprofilen zu erkennen. Stellvertretend können z.B. die Produkte auf die mit Bloomberg lancierten Commodity Indices genannt werden.

In einem fordernden Umfeld von neuen MiFID Richtlinien hat RMP den gesamten Bereich proaktiv auf die neuen Anforderungen umgestellt.

Einem ebenfalls veränderten steuerlichen Umfeld für Zertifikatestrukturen im deutschen Vertrieb hat der Bereich RMP bereits alle Vorbereitungen zur Emission von strukturierten Fonds getroffen und die ersten Produkte erfolgreich emittiert.

Die Zusammenarbeit innerhalb des UBS-Netzwerkes mit Wealth Management und Global Asset Management sowie externen Finanzintermediären konnte weiter intensiviert werden. Mittlerweile ist das OTC Geschäft zu einem festen Bestandteil unseres Angebots geworden.

Die klare Kundenfokussierung unseres Geschäftsmodells hat UBS dazu veranlasst das intern bereits erfolgreich genutzte Tool „Equity Investor“ auch extern auszurollen. Für Equity Investor wurde UBS im Rahmen der diesjährigen Cebit mit dem „Innovationspreis Banken“ ausgezeichnet.

Weitere Ausgaben der interaktiven Zertifikate-Akademie (einem Online Trainingstool zur Wissensvermittlung für Berater und Endanleger) wurden unter hoher Marktanerkennung produziert.

Das UBS KeyInvest Kundenmagazin wurde weiter entwickelt und erzielte den 2. Platz beim europäischen Wettbewerb für „Best of Corporate Publishing“ im Finanzsektor.

Nicht zuletzt spiegelt sich der Erfolg von Risk Management Products auch in den in 2007 erneut gewonnenen Zertifikate-Awards wider, u.a. „1. Platz Innovationshaus des Jahres“.

Investment Banking

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2006 konnte die UBS Investment Bank in 2007 ihre Leistung zum wiederholten Mal steigern. Sie war alleiniger Berater des Landes Berlins beim Verkauf seines Mehrheitsanteils an der Landesbank Berlin sowie Berater des Vorstandes der Volkswagen AG in Bezug auf das Pflichtangebot der Porsche AG. Wie bereits in den letzten vier Jahren wurde die UBS Investment Bank vom Magazin „Institutional Investor“ erneut für das beste Aktienresearch in Europa ausgezeichnet.

Business Support

Das Jahr 2007 ist im Support stark gekennzeichnet durch die zeitgerechte Umsetzung der MiFID Richtlinien auf der Prozess- und Systemebene. Neben dem MiFID-Schwerpunkt wurden zahlreiche Projekte aus dem Projektportfolio erfolgreich umgesetzt. Dazu zählen insbesondere der systemseitige Aufbau der front-to-end Prozesse zur Erzielung eines erhöhten Automatisierungsgrades sowie ein Volumentest zu Sicherstellung der IT-Plattform Kapazitäten. Für 2008 ist das Projektportfolio stark auf die acht strategischen Initiativen reduziert sowie auf den Abschluss der in 2007 gestarteten Projekte, hierzu zählen in erster Linie die Fertigstellung der IT-Plattform fuer das Key Client Segment sowie die Einführung des Produktes Immobilienfinanzierung.

Der operative Support konnte in 2007 unter anderem bedingt durch Anapssungen in der individuellen Zielsetzung Fortschritte in der Verarbeitungsqualität und im Risikomanagement der Verarbeitung erzielen, dies insbesondere in der Fehlervermeidung innerhalb der Abwicklungsprozesse sowie in der Qualität der Kundendokumentation sowie des Kundenoutputs.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Bank ist von EUR 86,5 Mrd. im Vorjahr auf nunmehr EUR 36,1 Mrd. gesunken. Unsere Konzernmutter, die UBS AG in Zürich deckt üblicherweise ihren Refinanzierungsbedarf über die UBS Deutschland AG im Rahmen von Offenmarkttransaktionen mit der EZB ab. Die von der EZB über Offenmarkttransaktionen aufgenommenen Gelder werden dabei an die UBS AG in Zürich weitergeleitet. Über das Jahresende 2007 hat sich der Refinanzierungsbedarf der UBS AG, Zürich erheblich reduziert und es wurde nur eine Offenmarkttransaktion über EUR 30,8 Mio. mit der EZB getätigt (Vorjahr EUR 31,1 Mrd.). Dadurch wurden auch weniger Wertpapiere zur generellen Verpfändung bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt, was zu einer deutlichen Reduzierung des Bestandes an Anleihen und Schuldverschreibungen auf EUR 10,0 Mrd. (Vorjahr 34,6 Mrd.) geführt hat. Die bei der Deutschen Bundesbank zur generellen Verpfändung hinterlegten Wertpapiere wurden über Wertpapierleihetransaktionen eingedeckt.

Korrespondierend dazu reduzierten sich auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 67,7 Mrd. auf EUR 17,4 Mrd.

Die verbrieften Verbindlichkeiten der Bank haben sich von EUR 13,7 Mrd. auf EUR 12,3 Mrd. reduziert, was sowohl auf eine Rückführung von Emissionsvolumina als auch auf diverse Fälligkeiten von Zertifikaten zurückzuführen ist.

Durch eine Einzahlung unserer Muttergesellschaft, der UBS Beteiligungs-GmbH & Co KG, Frankfurt am Main in die Kapitalrücklage, hat sich das Eigenkapital der Bank im Berichtsjahr um EUR 60,0 Mio. auf nunmehr EUR 442,8 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 382,8 Mio.).

Für aufsichtsrechtliche Zwecke sind dieser Position Genussrechtskapital von insgesamt EUR 30,7 Mio. und nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 100,0 Mio. als weitere Eigenkapitalkomponenten hinzuzurechnen.

Ertragslage

Die Bank hat im Jahre 2007 aufgrund der gegenüber dem Vorjahr verbesserten Marktsituation einen wesentlichen Anstieg der ordentlichen Erträge zu verzeichnen. Das kräftig gestiegene Provisionsergebnis von EUR 352,8 Mio. spiegelt die auch weiterhin sehr erfreuliche Entwicklung der Bereiche Wealth Management, Fixed Income, Risk Management Products, Kommissionshandel und des Corporate Finance wider.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen haben sich insbesondere aufgrund der Eröffnung von drei weiteren Niederlassungen im Berichtsjahr und der Ausweitung unserer Mitarbeiterzahl weiter erhöht.

Im Ergebnis erwirtschafteten wir einen Jahresgewinn von EUR 51,8 Mio., der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die UBS Beteiligungs-GmbH & Co KG abgeführt wird.

Risikobericht

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken spiegeln sich im Wesentlichen in dem Kreditrisiko wider, das hauptsächlich im Lombardkreditgeschäft mit Wealth Management Kunden und im Handelsbereich anzutreffen ist.

Das klassische Firmenkredit- und Handelsgeschäft mit Kreditcharakter innerhalb Geschäftsbereiches UBS Investment Bank wird bereits seit mehreren Jahren nicht mehr aktiv betrieben. Die verbleibenden Kreditrisiken in diesem Bereich sind für unser Haus inzwischen von untergeordneter Bedeutung.

Im Handelsbereich engagiert sich die Bank seither in Transaktionen, bei denen kein Adressenausfallrisiko entsteht, d.h. die Transaktionsabwicklung erfolgt auf der Basis von Wertpapierlieferung gegen Bezahlung. Das verbleibende Wiedereindeckungsrisiko, das sich ggf. bei Ausfall der Gegenpartei realisiert, wird durch die relevanten Abteilungen der Bank täglich gemessen und überwacht.

UBS Deutschland AG hat im Geschäftsjahr 2007 weiterhin den Fokus auf das klassische, besicherte Lombardkreditgeschäft innerhalb des Geschäftsbereiches UBS Wealth Management

gelegt. Innerhalb des gewählten Geschäftsansatzes und im Einklang mit der Kreditrisikostategie der UBS Deutschland AG wurde das Lombardkreditgeschäft als unterstützendes Instrument namentlich für Privatkunden, Vermögensverwaltungsgesellschaften und in eingeschränktem Umfang für Firmenkunden eingesetzt und ausgeweitet. Bei insgesamt stetigem, organischem Wachstum des Kreditportfolios hat die UBS Deutschland AG auch für 2007 keine Wertberichtigungen verzeichnet.

Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man die Möglichkeit von plötzlich eintretenden Wertverlusten in den Handelsbüchern der Bank aufgrund sich ändernder Marktpreise und –parameter.

Die Bank führt keine Risiken aus Aktienhandels-, Zins- und Edelmetallportfolien. Somit verbleiben allein die durch Refinanzierungen entstehenden kurzfristigen Zins- und Fremdwährungsrisiken, die allerdings vom Gesamtumfang von untergeordneter Bedeutung sind.

Durch den geringen Umfang der Geschäfte wird für interne Kontrollzwecke eine volumenbasierende Limitüberwachung bezogen auf die verbleibenden kurzfristigen Zins- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Sie wird für die UBS Deutschland AG durch Market Risk Control im integrierten Risk & Compliance-Bereich der Bank für alle Geschäftsbereiche täglich vorgenommen und täglich an den Vorstand berichtet. Wesentliche Feststellungen wurden hierbei nicht getroffen.

Für das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird für die bestehenden Risiken das Standardverfahren verwendet.

Liquiditätsrisiken

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr für eine Bank bezeichnet, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungs- oder Wertpapierlieferverpflichtungen nicht zeitgerecht und in dem erforderlichen Umfang nachkommen zu können.

Die Rahmenbedingungen für die Liquiditätssteuerung unserer Bank werden durch die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gesetzt und durch unsere Abteilung Treasury im Rahmen eines aktiven Liquiditätsmanagement durch laufzeit- und fristenkongruente Refinanzierung sichergestellt. Der Gefahr, beim Handel mit marktengen Wertpapieren unseren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch das Setzen eng gesteckter Limite, deren Einhaltung fortlaufend von der Abteilung Market Risk Control überwacht wird, entgegengewirkt. Zusätzlich werden derartige Risiken durch die Mitgliedschaft der Bank in Sicherungseinrichtungen wie dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken und der Liquiditätskonsortialbank GmbH abgesichert.

Operative Risiken

Die operativen Risiken, werden vom integrierten Risk & Compliance-Bereich fortlaufend beobachtet. Anhand zahlreicher Kontrollindikatoren wurde der Vorstand monatlich und quartalsweise über eventuelle operative Risiken informiert. Sofern erforderlich, wurden Anpassungsmaßnahmen in der Systemumgebung oder den Arbeitsabläufen unmittelbar initiiert. Daten über operative Verluste der UBS Deutschland AG werden von Risk Control systematisch gesammelt, analysiert und - versehen mit entsprechenden Empfehlungen - im integrierten Risikoberichtswesen dem Vorstand monatlich und quartalsweise zur Verfügung gestellt. Für den Ausfall von DV-Anlagen hat die UBS Deutschland AG darüber hinaus durch entspre-

chende Notfallplanungen und back-up Lösungen ausreichend Vorsorge getroffen. Die Notfallplanung wurde im abgelaufenen Jahr aktualisiert, um veränderten Anforderungen Rechnung zu tragen.

Rechtliche und Reputationsrisiken

Der Vermeidung von rechtlichen und Reputationsrisiken wurde im Wesentlichen durch die Rechtsabteilung und Compliance-Bereiche Rechnung getragen. Die Integration der Rechtsabteilungen von Wealth Management und Investment Bank in einer auch räumlich zusammen gefassten Abteilung vertiefen und verbreitern das Verständnis der jeweiligen Produkte, Dienstleistungen und Prozesse unmittelbar in der Beratung und dem Aufzeigen möglicher oder tatsächlicher Risiken, insbesondere an den Schnittstellen der Geschäftsbereiche, und trägt dadurch zur Risikoreduktion bei. Bei der Betreuung von Kapitalmarkttransaktion und der Einbindung in die Erstellung von Anlageprodukten hat die Rechtsabteilung durch die internationalen Standards gerecht werdende Gestaltung und Dokumentation dafür Sorge getragen, dass die daraus resultierenden rechtlichen Risiken auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Die Compliance-Funktionen sind für alle Geschäftsbereiche der UBS Deutschland AG unter der Leitung des Chief Risk Officers zentralisiert, um eine lückenlose Überwachung der Compliance-Risiken der Gesamtbank zu gewährleisten. Die Überwachungsstandards gehen aufgrund globaler Anforderungen des UBS-Konzerns teils deutlich über die lokal geforderten Mindeststandards hinaus. Die bestehenden Kontrollstrukturen und -prozesse unterliegen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Die Interne Revision hat schließlich alle bank- und risikorelevanten Bereiche überprüft und dabei keine wesentlichen Feststellungen getroffen.

Risikoposition

Die Eigenmittelausstattung der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalunterlegung für Risikoaktiva	387	391
Anrechnungsbetrag für Marktrisikoposition	48	43
Insgesamt	435	434

Demgegenüber beläuft sich das haftende Eigenkapital der Bank gem. §10 KWG zum Bilanzstichtag auf EUR 571 Mio. Der Grundsatz I, der eine Gesamtkennziffer von mindestens 8% verlangt, wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Zum 31.12.2007 betrug die Gesamtkennziffer 10,5% (Vorjahr 9,4%).

Zusammenfassung

Gerade in der aktuell herausfordernden Marktlage ist der wirtschaftliche Erfolg einer Bank maßgeblich von der Ausgewogenheit der einzugehenden finanziellen Risiken und der korrespondierenden Ertragschancen abhängig. UBS hat konzernweit die richtigen Entscheidungen getroffen und die Lehren aus den Subprime-Abschreibungen gezogen, sodass einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung von UBS nichts im Wege stehen sollte.

Ausblick

UBS Deutschland AG sieht einem herausfordernden Geschäftsjahr 2008 entgegen, in dem sich die Mitarbeiter noch einige Zeit mit den Auswirkungen der Subprime-Krise auseinandersetzen müssen. Wir wollen weiterhin durch nachhaltiges und profitables Wachstum sowie durch eine systematische Verbesserung der Aufwands-Ertrags-Quote unseren Unternehmenswert steigern. Trotz der Turbulenzen an den internationalen Märkten halten wir an unserer Strategie 2010 fest und wollen mit den großen deutschen Mitbewerbern gleichziehen, in dem wir in allen Geschäftsbereichen "Heimatmarktstatus" erreichen. Das bedeutet für uns, dass wir uns sowohl im Wealth Management, Asset Management und im Investment Banking unter den Top 3 Playern in Deutschland etablieren. Dies soll durch organisches Wachstum und – wo sich entsprechende Opportunitäten ergeben – auch durch ergänzende Akquisitionen erzielt werden.

Organisches Wachstum erreichen wir vor allem durch den Ausbau unseres Markt- und Kundenzugangs und der Weiterentwicklung der Produktpalette im Hinblick auf die Abgeltungssteuer. Die Gewinnung neuer, hoch qualifizierter Mitarbeiter, die Integration, Ausbildung und Entwicklung bestehender Mitarbeiter sind Schlüsselfaktoren unserer Strategie. Außerdem sind wir bereit, zur Schaffung von Unternehmenswert kontrollierte Risiken einzugehen und diese im Interesse all unserer Anspruchsgruppen sorgfältig zu bewirtschaften.

Wichtiger Gradmesser für unseren Erfolg in Deutschland bleibt neben steigenden Erträgen aus allen Geschäftsbereichen auch das wachsende Volumen an Vermögen, das uns bestehende und neue Kunden anvertrauen. Die Kundenzufriedenheit ist für UBS daher von besonders hoher Bedeutung und steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Aufgrund des starken Wettbewerbs bewegen wir uns in einem Verdrängungsmarkt. Diese sind durch sinkende Margen gekennzeichnet, denen wir durch unsere klare Fokussierung auf unsere Geschäftsbereiche und unser echtes integriertes Geschäftsmodell, welches dem Kunden alle Ressourcen unseres globalen Konzerns zur Verfügung stellt, entgegenwirken. Die dadurch realisierten Wettbewerbsvorteile werden wir auch weiterhin ausbauen.

Frankfurt am Main, im April 2008

**UBS Deutschland AG
- Der Vorstand -**

Jan-Christian Dreesen

Timothy Blackwell

Richard Breitenbücher

Dr. Martin Deckert

Stefan M. Winter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank sowie das Risikomanagement berichtet. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn (Frankfurt), hat den Jahresabschluss der UBS Deutschland AG und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen, sondern billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der UBS Deutschland AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz maßgeblich zum Wohle der Bank beigetragen haben.

Frankfurt am Main, im Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Jochen Sauerborn
Vorsitzender

Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der UBS Deutschland AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der UBS Deutschland AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der UBS Deutschland AG beschrieben sind.

Frankfurt am Main, im März 2008

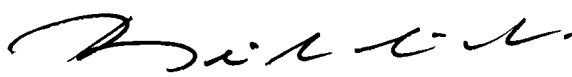
UBS Deutschland AG - Der Vorstand -



Jan-Christian Dreesen



Timothy Blackwell



Richard Breitenbücher



Dr. Martin Deckert



Stefan M. Winter